

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

198 (26.8.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 198.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.55 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 26. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Wörzheim, 24. Aug. Das Schöffengericht verurteilte zwei Maurer, die während des letzten Maurerstreiks Arbeitswillige durch Drohungen zum Niederlegen der Arbeit veranlassen wollten, zu je 14 Tagen Gefängnis. Durch bezirksamtliche Strafverfügung war der eine zu 8, der andere zu 5 Tagen Haft verurteilt worden, wogegen beide Berufung einlegten. Das Schöffengericht hat nun die Strafe erhöht.

† Schwellingen, 25. Aug. Die Vertrauensmännerversammlung der national-liberalen Partei beschloß, für den Landtagswahlbezirk Schwellingen-Ladenburg Herrn Fabrikant Max Bassermann hier als Kandidaten aufzustellen. Herr Reichert hatte abgelehnt.

† Mannheim, 25. Aug. In einer gestern abend abgehaltenen erweiterten Vorstandssitzung des demokratischen Vereins fand die Aufforderung der national-liberalen und freisinnigen Parteien zu einem Zusammengehen für die Landtagswahl im hiesigen Wahlkreis zur Beratung. Es wurde ein ablehnender Beschluß gefaßt, welcher der Genehmigung durch eine demnächst abzuhaltende Mitgliederversammlung vorbehalten bleibt.

† Konstanz, 25. Aug. In der vor kurzem hier verstorbenen Fabrikarbeiterin Katharine Alder dürfte die an Arbeitsjahren wohl älteste Fabrikarbeiterin des Großherzogtums verschieden sein. Die Verstorbene hatte für eine lange Reihe von Arbeitsjahren von der Großherzogin das Silbervergoldete Kreuz erhalten. Nun ließ die Landesherren einen prächtigen Kranz für das Grab der Toten durch die Vorsteherin des hiesigen Frauenvereins niederlegen.

† Konstanz, 25. Aug. In Kreuzlingen erkrankt beim Baden in der Badeanstalt der 18jährige Zögling des Seminars Walser aus Appenzell. Er verschwand aus den Augen seiner Mitschwüler an einer tiefen Stelle.

Feuilleton.

5)

Ehrlich währt am längsten.

Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Aus diesem Selbstgespräch war zu entnehmen, daß Reinhold dem Kartenspiel huldigte und dabei verloren hatte. Er war noch in seine Betrachtungen vertieft, als die Türe aufging und ein fröhlicher gekleideter, älterer Mann eintrat, dessen Haltung eine recht herausfordernde war. Karl Reinhold erbläute, als er seiner ansichtig wurde, sprang von seinem Sitz auf und ging ihm einige Schritte entgegen und sagte in vorwurfsvollem Tone:

„Was um des Himmels willen fällt Ihnen denn ein, daß Sie hierher kommen, Herr Dorn.“

„Was mir einfällt? Garnichts,“ versetzte der Eingetretene trocken. „Ich brauche mein Geld und Sie haben Ihr Versprechen zu kommen nicht gehalten.“

„Ach, ich weiß,“ entgegnete Reinhold, „aber ich hatte so viel zu tun und —“

„Das dachte ich mir,“ unterbrach ihn Dorn, „und weil ich des Geldes eben dringlich bedarf, so wollte ich Ihnen die Mühe sparen.“

Deutsches Reich.

Saalburg, 25. Aug. Der Kaiser traf um 10½ Uhr in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl hier ein. Am Saalburgrestaurant begrüßte Geh. Baurat Jacobi, sowie Landrat und Oberbürgermeister Dr. Marx den Kaiser. Dieser besichtigte eingehend sämtliche Teile des Kastells und nahm in Gegenwart des Bildhauers Goetz die vor dem Sacellum (altrömisches kleines Heiligtum) aufgestellten Bildsäulen der Kaiser Hadrian und Severus in Augenschein.

* Berlin, 25. August. Der Kellner Scheffler versuchte nachmittags den Musiker Tenius in einem Zigarrenladen zu erschließen. Tenius wurde fünfmal am Arm und an der Seite verletzt. Der Täter ist verhaftet.

* Berlin, 26. Aug. Anlässlich des Budapest-Warenhaus-Brandess entfaltete der Verband der deutschen Warenhäuser Vertreter nach Budapest, um zutreffende Berichte über die Entstehung und Verbreitung des Feuers zu entwerfen.

— Im Wahlkreis Thorn-Kulm wurde der Pole Brejski in Stichwahl gegen den nationalliberalen früheren Reichstagsabgeordneten Großmann mit nur 29 Stimmen Mehrheit gewählt. Wie sich jedoch jetzt herausstellt, hat sich ein großer Teil der im Wahlkreis Thorn-Kulm wohnenden russischen Staatsangehörigen widerrechtlicher Weise an der Wahl beteiligt, die wahrscheinlich mit Erfolg angefochten wird.

* Köln, 25. Aug. [Katholikentag.] Nach einem Vortrag des Pfarrers Warm über das Missionswesen, in welchem der Redner auch dankbar des Geschenkes des Kaisers im hl. Lande gedachte, sprach Reichstagsabg. Dr. Schäbler über die Kirchenpolitik und das Eintreten für die Freiheit der Kirche und die Partit. An die Stelle des Liberalismus rücke nun eine andere Macht, der es nicht um die Vizepräsidentenschaft, sondern um die Macht zu tun sei. Die Katholikenversammlung trete für die kirchliche wie für die staatliche Autorität ein und blide vertrauensvoll auf den Papst und den Kaiser. Der Redner erklärte, kein Kreuzzugsverteidiger dürfe von der deutschen Erde ausgeschlossen sein,

auch nicht die Jesuiten, und schloß mit der Versicherung der Treue gegenüber Rom und dem Vaterland, der Liebe und des Gehorsams gegen den Kaiser und die Landesfürsten. Darauf sprach Professor Mausbach-Münster über die Kunst, Schönheit und Sittlichkeit.

* Eisenach, 25. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar hielten heute nachmittag unter Glockengeläute ihren feierlichen Einzug in die Stadt Eisenach.

* Leipzig, 25. Aug. Die „Leipz. N. Nachr.“ melden, daß der vormalige Direktor der Leipziger Bank, Dr. Gentsch, der im vorigen Jahre wegen betrügerischen Bankrotts und Bilanzverschleierungen unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, durch seinen Verteidiger, Justizrat Broda, habe die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragen lassen.

* Leipzig, 25. Aug. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Mietsfrau Karoline Przhogoda in Koblenz, die vom Schwurgericht in Allenstein am 19. Juni wegen Ermordung ihrer 3 Männer zum Tode verurteilt worden war.

München, 25. Aug. Die Schwestern der ermordeten Königin Draga von Serbien sind mit ihren Brüdern gestern von Zürich in München angekommen und im Hotel Trester abgestiegen. Sie werden längere Zeit in München verbleiben.

Ellwangen, 24. Aug. Der in Neudorf verhaftete Mörder Fink wurde am Samstag abend 5^u mit dem Ulmer Schnellzug hierher gebracht und unter 4facher Gendarmeriebegleitung in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis abgeliefert.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 24. Aug. Zu dem Brand in dem Goldbergischen Warenhaus meldet man der Frk. Ztg.: Der Brand entstand in einem Auslagefenster durch Kurzschluß und Explosion eines Gasrohres. Binnen wenigen Minuten stand das ganze Haus in Flammen. Das erst vor wenigen Jahren erbaute sehr große Gebäude hatte vier Stockwerke; zwei dienten als Warenlager, der dritte und vierte als Wohnräume. Es spielten sich schaurige

diesem Gedanken und zitterte am ganzen Leib vor Aufregung und als endlich der Besucher, nachdem er kaltblütig Platz genommen, Vorbereitungen zum Anzünden einer Zigarre traf, rief Reinhold mehr in der Verzweiflung, als in einer bestimmten Hoffnung, da ihm nur darum zu tun war, seinen Qualgeist aus dem Comptoir zu schaffen:

„Bis heute abend werde ich Ihnen das Geld verschaffen!“

„Können Sie es nicht gleich besorgen,“ beharrte Dorn. „Sehen Sie einmal nach!“

„Unmöglich, ganz unmöglich,“ versetzte Reinhold. „Allein Sie dürfen versichert sein, daß ich Wort halte.“

„Auf Ehre? Nicht bloß eine Ausflucht?“

„Ich sage Ihnen, Sie können sich auf mich verlassen,“ entgegnete Reinhold mit einem ängstlichen Blick nach der Türe, durch welche er den unwillkommenen Gast so gerne hinausgeworfen hätte.“

„Gut,“ sagte Dorn, „ich will nicht so hart gegen Sie sein. Bin auch schon in der Klemme gewesen. Aber wohlgerne, es darf nicht nach sieben Uhr sein. Habe ich bis dahin mein Geld nicht, so wende ich mich unbedingt an Ihren Onkel.“

Reinhold wiederholte hastig sein Versprechen und sah mit großem Vergnügen hinter dem

Szenen ab, da die Menge nach den Ausgängen drängte und aus den oberen Stockwerken keine Rettung möglich war. Wieviel von dem Personal, das über 200 Köpfe zählte, und den Käufern verunglückter, ist bisher unbekannt. In dem gegenüberliegenden Kochs-Spital, von wo sofort ärztliche Hilfe kam, entstand unter den Kranken eine schreckliche Panik.

* Budapest, 25. Aug. Die feuerpolizeiliche Untersuchung der Brandstätte mußte unterbrochen werden, weil die Besteigung des 3. und 4. Stockwerkes mit Lebensgefahr verbunden ist. Auf Anordnung der Polizei wird ein Gerüst aufgeführt, das morgen früh fertig gestellt sein dürfte. Bis dahin ist es unmöglich, an etwa in den oberen Stockwerken liegende Leichen heranzukommen.

* Budapest, 25. Aug. Kaiser Franz Josef besuchte heute mittag die im Spital liegenden, bei dem Brande des Warenhauses Goldberg verwundeten und richtete an alle tröstende Worte; dem Oberbürgermeister drückte der Kaiser sein tiefes Beileid angesichts des großen Unglücks aus, das die Hauptstadt in Trauer versetzte. Hierauf begab sich der Kaiser zu Fuß inmitten einer gewaltigen Menge nach dem Brandorte und erkundigte sich nach den Löscharbeiten. Er dankte allen, die daran beteiligt waren. Von der Brandstätte aus fuhr der Kaiser unter lauten Ovationen der Bevölkerung zum Schlosse zurück.

* Budapest, 25. Aug. Die Angestellten des niedergebrannten Warenhauses Goldberg versammelten sich heute nachmittag. Es wurde festgestellt, daß keiner verbrannt ist, mehrere sind allerdings verletzt. Für die Brotlosen wurden Sammlungen veranstaltet.

* Budapest, 25. Aug. Der König richtete bei seinem Besuch der Brandstätte des Warenhauses an den Oberbürgermeister folgende Worte: „Ich wünsche, daß die Baustatuten einer Revision unterzogen werden, damit in Zukunft solche Vorkommnisse verhindert werden. Ich wünsche, daß die Entstehungsbursache des Feuers gründlich untersucht wird, um festzustellen, wen die Verantwortung für die Unterlassung trifft.“

Frankreich.

Paris, 25. Aug. Dem Marineminister Pelletan ist auf der Rückreise von Cherbourg nach Paris seine wichtige Papiere und einige tausend Franken enthaltende Tasche abhanden gekommen. Der Minister bemerkte den Verlust, als er verschiedene Einkäufe bezahlen wollte, die er in einem Pariser Geschäft mit seiner Gattin gemacht hatte.

Paris, 25. Aug. Laut „Gaulois“ soll Labori dem Ehepaar Humbert geraten haben, nicht an den Kassationshof zu

drängenden Gläubiger die Türe sich schließen; dann setzte er sich hin, um über das Weitere nachzudenken.

Unter gewöhnlichen Umständen wäre der Ausweg nicht schwer gewesen, da er nur seiner Tante ein bißchen schön zu tun brauchte, um alles in Ordnung zu bringen, aber zum Unglück war dieselbe bei einer Verwandten auf dem Lande für einige Tage zum Besuch, von seinem Onkel war aber ohne ihren Beistand nichts zu erhoffen. Es mußte Rat geschaffen werden, wenn die Frist nur nicht eine gar so kurze. Er grübelte und sann eine ganze Weile nach, ohne zu einem bestimmten Resultat zu kommen, als ein wohlbeleibter, vornehmer Herr eintrat.

„Ist Herr Heinrichsen zu sprechen?“ fragte er und fuhr dann auf die verneinende Antwort fort: „Es wird nichts ausmachen, mein Name ist Castrea und komme, um eine Rechnung zu bezahlen. Sie werden das Geld wohl auch annehmen?“

„O ja,“ versetzte Reinhold, „mein Onkel hat mich dazu ermächtigt.“

„Schön, ich könnte auch nicht länger warten, ich bin im Begriff, Hamburg für immer zu verlassen, um die Leitung meiner Werke in Südamerika selbst in die Hände zu nehmen, möchte aber vorher alles in Ordnung bringen und eigentlich war es auch meine Absicht, Herrn Heinrichsen im besonderen noch Lebwohl zu sagen, sonst könnte ich auch durch einen meiner Bediensteten die Sache in Ordnung bringen lassen, denn

appellieren, da von einem Gerichtshof in der Provinz ein strengeres Urteil zu befürchten sei.“

* Paris, 26. Aug. Theresie- und Frédéric Humbert unterzeichneten gestern die Berufung. Emile und Romain d'Aurignac taten dies nicht.

Italien.

* Rom, 25. Aug. Heute nachmittag fand das feierliche Leichenbegängnis Menotti Garibaldi's statt. Dem Sarg, der auf einer von 6 Pferden gezogenen Kanonenlafette stand, folgten zunächst die Angehörigen des Verstorbenen; sodann kamen verschiedene Minister, eine große Anzahl höherer Offiziere, Mitglieder des Freimaurerordens, sowie zahlreiche Vereine. Unter den Kränzen, die den Sarg bedeckten, befand sich einer des Königs mit der Widmung: „Dem General Menotti Garibaldi. Viktor Emanuel.“ Die Leiche wird heute nacht nach Carano geschickt und morgen dort beigesetzt werden.

* Rom, 26. Aug. „L'Italia“ meldet: Die Polizeipräfektur ergreife schon jetzt Vorsichtsmaßregeln für die Ankunft des Zaren in Rom. Die Personalien der Hausbewohner und der Ladenbesitzer der von dem Kaiser zu passierenden Straßen werden geprüft. Die Polizei stellt eine Liste aller verdächtigen Personen auf.

* Rom, 25. Aug. Von der verfloffenen Nacht wird aus Porto Maurizio und San Remo ein leichter Erdstoß gemeldet, der einige Sekunden andauerte, Schaden aber nicht anrichtete.

Afrika.

* Kapstadt, 26. Aug. Im Parlament brachte Barton den Antrag ein, einen obersten Gerichtshof einzusetzen, zur Prüfung der unter dem Standrecht abgegebenen Urteile und einen Appellationshof, der sich mit den abgelehnten und den unvollständig erfüllten Entschädigungsansprüchen zu befassen haben werde. Der Ministerpräsident Sprigg erwiderte, der Antrag sei unausführbar. Die bestehenden Kommissionen hatten 60 000 Ansprüche zu prüfen und haben noch 25 000 vor sich. Die Regierung trete dem Antrage entschieden entgegen und er beantrage die Ablehnung des Antrages von der Tagesordnung. Der Antrag des Ministerpräsidenten wurde abgelehnt und der Antrag Barton mit 32 gegen 22 Stimmen angenommen.

Asien.

Hongkong, 25. Aug. Der Missionar Homeyer von der Missionsgesellschaft Berlin wurde am vergangenen Dienstag bei Namtung am Nordfluß, an derselben Stelle, wo kürzlich amerikanische Eisenbahningenieure überfallen wurden, von Piraten angegriffen und beraubt. Durch 4 Schüsse wurde er im Gesicht schwer verwundet. Auch seine Frau, sein Dienst-

der Himmel weiß, ob ich je wieder nach Hamburg komme.“

Der Neffe des Baumeisters tunkte eben die Feder ein, um die Rechnung zu quittieren, als Castrea die letzten Worte sprach. Ein Gedanke zuckte durch sein Gehirn. Bot sich ihm hier nicht eine Gelegenheit, sich aus seiner Schwierigkeit zu ziehen? Der Mann reiste ab und kehrte vielleicht nie wieder zurück. Jedenfalls war er gegen eine augenblickliche Entdeckung gesichert und gewann Zeit, weiter zu überlegen. Kam es zum äußersten, so war seine Tante wieder hier und konnte ihm aushelfen. Georg Heine war zu Tisch und störte ihn nicht. Wie, wenn er unter seinem Namen quittierte und so allen Verdacht von sich ablenkte, falls seine Unterschlagung je ans Licht kam? Castrea bemerkte sein Schwanken und sagte daher:

„Beeilen Sie sich, meine Zeit ist gemessen.“ Diese Bemerkung gab den Ausschlag. Der Name Georg Heine wurde auf die Rechnung geschrieben und die Fälschung war vollbracht.

„Das habe ich pffiffig angestellt,“ sagte Reinhold, als er, nachdem Castrea sich entfernt hatte, das Geld, fast an die achthundert Mark, mit einem halben Lächeln in die Tasche steckte. „Jetzt kann ich doch diesem Dorn den Mund stopfen und bleibt auch noch etwas übrig, um mein Glück aufs neue zu versuchen. Es kann mir doch nicht für immer unrein bleiben, und dann läßt sich die ganze Geschichte in der Stille wieder ausgleichen.“

mädchen und der Bootsmann erlitten Verwundungen. Homeyer ist nach Canton zurückgekehrt. Der deutsche Konsul betreibt energisch Nachforschungen nach den Tätern.

Verschiedenes.

Berlin, 23. Aug. Gegen einen der häßlichsten Auswüchse des Berliner Straßenlebens, das Feilbieten unsittlicher Ansichtskarten durch die Straßenhändler in der Friedrichstraße, richtete sich eine von den verbündeten Vereinen zur Hebung der Sittlichkeit an das Polizeipräsidium gerichtete Beschwerde. In der Eingabe heißt es, daß „die laut gebrüllten Schlagworte auf junge Mädchen in sittlicher Beziehung höchst verderbliche Folgen haben können. Wer hier einmal die schlimme Erfahrung gemacht hat, der wird mit seiner Frau, seinen Kindern solchen Brutalitäten aus dem Wege gehen, aber der ahnungslose aus der Provinz oder dem Auslande kommende ist diesem Treiben schonungslos ausgesetzt und nimmt dann aus der Reichshauptstadt eine nichts weniger als angenehme Erinnerung mit.“ Die „Köln. Ztg.“ bemerkt dazu: „Wir können nicht umhin, diese Beschwerde als vollberechtigt zu bezeichnen und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß sie den gewünschten Erfolg haben möge.“

Aus Westfalen, 22. Aug. Aus Bären wird der „Zell. Ztg.“ geschrieben: Ein Sonderling, ein bisher in Köln ansässiger Arzt, hat bei dem kleinen Orte Bole ein über acht Hektar großes Haidegelände für 7000 M erworben, um dort als Naturmensch zu leben. Er hat sich mit Hilfe eines Arbeiters eine Hütte gebaut, die drei Räume enthält, und will auch den Winter in dieser primitiven Behausung zubringen.

Das Schöffengericht in Erlangen verurteilte dieser Tage zwei ländliche sozialdemokratische Wähler, einen Schuster und einen Baldarbeiter von Heroldsberg, zu je 3 Wochen Gefängnis. Sie hatten einen Bauern, weil er den freisinnigen Kandidaten Babret-Nürnberg gewählt hatte, am Abend der Reichstagsstichwahl erst im Wirtshaus verulkt, mit Bier bestrikt und angeschwärtzt, ihn dann auf der Straße gehrfeigt und mit einer Jaunlatte geschlagen und schließlich den Fliehenden über eine Brücke hinweg in den Straßengraben geworfen. Der Mißhandelte hatte sich gänzlich passiv verhalten.

Aus Anlaß des Todes Menotti Garibaldi's erzählen die italienischen Blätter folgende Anekdote aus der Zeit, da Kaiser Wilhelm II. in Rom war. Nach dem Essen stellte der König seinen Gast dem General Menotti vor, der als Präsident der Provinzialdeputation eingeladen war. Der Kaiser dankte dem General für die Zurückgabe eines Stücks

Diese Anschauungsweise gewährte ihm eine so große Beruhigung, daß er, als später der Buchhalter und Georg Heine wieder ins Comptoir kamen, wieder der ganze Mann war und mit ersterem über gleichgültige Dinge sprach, griff dann nach seinem Hut und erklärte, daß er nach dem langen Sitzen seine Glieder ein wenig strecken müsse. Stolzen Schrittes entfernte er sich in der doppelten Absicht, sich in chevalereskerem Stil aus den Klauen seines Peinigers zu befreien und ihm zugleich gehörig zu bedeuten, wie man mit einem vornehmen Herrn umgehen müsse.

Als der Buchhalter Hanfen einmal allein war, brummte er vor sich hin:

„Kuriös, ich hoffte ihn ganz kleinlaut zu finden, denn ich weiß, daß Dorn ihn gestern tüchtig gerupft hat und bei seinem heutigen Besuch das Geld nicht erhalten hat. Statt daß ich ihn nun außer sich treffe, tut er so unbekümmert wie nur je. Nun, das muß man ihm lassen, trotz seiner Jugend ist er sehr feil. Wo hin er sich wohl wenden mag, um das Geld aufzutreiben? An seine Tante nicht, denn die ist nicht hier. Vorgen? Um, wer borgt gleich eine solche Summe ohne sichere Bürgschaft? Ja, summe nur, wie Du willst, Du bist in meinem Netz und kannst nicht wieder heraus. Er muß sich zuletzt doch an mich wenden und dann habe ich ihn in meiner Hand.“

(Fortsetzung folgt.)

preussischer Fahne, das die Garibaldianer bei Dijon erbeutet hatten. Die Zurückgabe war auf Befehl Josef Garibaldis erfolgt. General Menotti machte bei dieser Gelegenheit große Sprüche über das preussische Heer und sagte: Ich bin ein warmer Bewunderer des preussischen Heeres. Wilhelm II. entgegnete: Ich auch. Während einer Spazierfahrt kamen der König und der Kaiser auf dem Viktorplatz unter den Fenstern Menottis vorbei. Dieser stand mit seiner Familie am Fenster und grüßte militärisch. Auch Wilhelm II. grüßte, zuerst militärisch, dann freundschaftlich mit der Hand.

Bereins-Nachrichten.

h. Durlach, 26. Aug. Am Montag abend fanden sich die Turnratsmitglieder der 3 hiesigen Turnvereine im „Löwenbräu“ ein, um in letzter gemeinschaftlicher Sitzung die Schlussrechnung über das stattgefundene Gau-turnfest vorzunehmen. Der Vorsitzende, Herr R. Hofer, eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung und erteilte darnach dem Vorsitzenden des Finanz-Ausschusses, Herrn Aug. Herrmann, das Wort zur Verlesung des Kassenberichts. Zur Genugtuung aller zeigte der Bericht ein recht erfreuliches Resultat, sodaß der von den beteiligten 3 Turnvereinen gezeichnete Garantiefonds nicht nur nicht angegriffen zu werden braucht, sondern jedem Verein noch ein kleiner Ueberschuß ausgezahlt werden kann. Herr Hofer nahm sodann nochmals das Wort, um allen

Beteiligten für die Opferfreudigkeit und das Interesse, womit ein jeder derselben an der Durchführung des Festes mitgearbeitet habe, herzlich zu danken, und entband dieselben damit gleichzeitig der von ihnen innegehabten Aemter; sein „Gut Heil“ galt dem ferneren Blühen und Gedeihen der 3 hiesigen Turnvereine. Gar manches „Gut Heil“ wurde im Laufe des Abends noch ausgebracht, und als dann der zufällig anwesende, mit der Turnerei unserer Stadt auf das innigste verknüpfte Herr Privatier Direktor Walz in warmen kernigen Worten seiner Freude über das seltene gute Einvernehmen unter den beteiligten 3 Turnvereinen Ausdruck gegeben und damit den Wunsch verbunden hatte, daß dieses einmütige Zusammengehen auch weiter fortauern möge zu Ruh und Frommen der in unserer Stadt so schön gepflegten Turnsache, so war das wohl jedem der Anwesenden aus dem Herzen gesprochen und ein urkräftig aufgenommenes 3faches „Gut Heil“ konnte als Bestätigung dafür angesehen werden. Ein von dem 1. Turnwart des Turnvereins, Herrn E. Rudin, vorgebrachter Antrag, jedes Jahr oder in jedem 2. Jahre ein Volksturnen unter gemeinsamer Beteiligung der 3 Vereine in hiesiger Stadt zu veranstalten, fand bei der Versammlung warme Aufnahme und wird Gegenstand eingehenderer Beratungen werden. So trat auch bei der letzten Sitzung wieder dieselbe Einmütigkeit in die Erscheinung, die zu wahren sich die 3 Vereine vom ersten Anbeginn ihrer Vor-

bereitungen zu dem Feste haben angelegen sein lassen und die allein einen so glänzenden Verlauf desselben ermöglichen konnte. Möge dieselbe auch in Zukunft durch nichts getrübt werden. Das ist auch unser Wunsch. „Gut Heil!“

B. Durlach, 26. Aug. Am Sonntag den 23. August beteiligte sich die hiesige Turngemeinde an dem anlässlich des 40jährigen Stiftungsfestes des Turnvereins Birmasens veranstalteten Einzelwetturnen mit 5 Teilnehmern, wovon 3 Turner als Sieger hervorgingen. Es erhielt im Fünfkampf Karl Schweickert den 16. Preis (erste Diplom), im Sechskampf Max Mäule und Christian Karcher je den 9. Preis (Kronz und Diplom). Wir rufen den Turnern ein kräftiges „Gut Heil“ zu. Der Verein kann mit Stolz auf seine diesjährigen Erfolge zurückblicken, da derselbe in diesem Jahre zusammen 25 Preise errungen hat, gewiß ein Beweis, daß sich die Turner der Turngemeinde eifrig bemühen, echte und treue Jünger Jahns zu werden. Möge der Verein auf der betretenen Bahn unter seiner tüchtigen Leitung weiter schreiten, dann werden die Erfolge nicht ausbleiben. „Gut Heil!“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 27. August, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Räder Adolf Gahner von Berghausen wegen Beleidigung. 2) Fabrikarbeiter Friedrich Bernhard Kiefer von Durlach wegen Körperverletzung. 3) Jakob Philipp Baust, Schlosser und Kaufmann in Durlach, wegen Körperverletzung. 4) Portier Lothar Sommer in Durlach wegen Beleidigung. 5) Glaser Karl Schönhaar von Berghausen wegen Beleidigung.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Lieferungen für die königlichen Militär-magazine betreffend.

Nr. 29,277. Die Bürgermeisterämter werden in Kenntnis gesetzt, daß in Singen/Wilferdingen vom 10. September 1903 ab ein Mandöver-Proviantamt errichtet wird, welches von diesem Tage ab den Ankauf von Schlachtochsen, Kartoffeln, Heu, Futterstroh, sowie einer größeren Menge Maschinenstroh aufnimmt.

Die Produzenten haben sich seiner Zeit mit dem Mandöver-Proviantamt direkt in Verbindung zu setzen.
Durlach den 20. August 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Kommandierung von Gendarmen zu den Truppenübungen betreffend.

Nr. 29,325. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß gelegentlich der diesjährigen größeren Truppenübungen, welche zwischen dem 8. und 25. September im hiesigen Bezirke stattfinden, zur Verhütung von Flurbeschädigungen zwölf von je einem Gendarmen geführte berittene Patrouillen in Tätigkeit treten werden, deren kommandierte Mannschaften einen Ringtragen aus weißem Metall als besonderes Dienstabzeichen tragen.

Den Weisungen der zu diesen Patrouillen kommandierten Unteroffiziere und Mannschaften, welche insbesondere die Befugnis haben, das zuschauende Publikum von dem Betreten bestellter Fluren zurückzuhalten und demselben geeignete Aufstellungspunkte anzuweisen, ist in gleicher Weise wie denjenigen der Gendarmen Folge zu leisten, und es können Personen, welche auf einer strafbaren Handlung betroffen werden, sowie solche, die sich ihnen bei Ausübung des Dienstes lässlich widersetzen, sie angreifen oder beschimpfen, von denselben vorläufig festgenommen werden, sofern anzunehmen ist, daß der Täter bei nicht erfolgter Festnahme in seinem strafbaren Verhalten fortfahren werde.

Durlach den 20. August 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Herbstübungen betreffend.

Nr. 29,775. Im Hinblick auf die bevorstehenden Herbstübungen weisen wir darauf hin, daß die vorsätzliche oder fahrlässige Beschädigung der für militärische Zwecke gelegten Telegraphenleitungen verboten und durch §§ 317 und 318 R.-Str.-G.-B. mit Strafe bedroht ist.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies örtlich bekannt zu geben und die unterstellten Polizeiorgane noch besonders auf die Wichtigkeit dieser Leitungen aufmerksam zu machen, sowie dieselben zur eingehenden Ueberwachung und Anzeige aller Handlungen anzuhalten, welche die Benützung der Leitungen zu verhindern oder zu stören geeignet sind.

Durlach den 25. August 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Bekanntmachung.

In der Strafsache gegen den Johann Michael Heß von Sattelbach, wohnhaft in Aue, wegen Beleidigung hat das Großschöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 25. Juni 1903 für

Johann Michael Heß von Sattelbach, wohnhaft in Aue, wird wegen öffentlicher Beleidigung eines Ortsdieners zu 30 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit 10 Tage Gefängnis treten, und zu den Kosten verurteilt. Zugleich wird der vorgesetzten Dienstbehörde des Beschuldigten die Befugnis zuerkannt, das Urteil binnen 4 Wochen nach erteilter rechtskräftiger Ausfertigung auf Kosten des Schuldigen im „Durlacher Wochenblatt“ einmal öffentlich bekannt zu geben.

Nr. 29,310. Vorstehendes Urteil wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Durlach den 20. August 1903.
Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Farren-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Durlach verkauft im Wege des schriftlichen Angebots **einen schweren Rindsfarren.** Reflektierende wollen ihre Angebote innerhalb 3 Tagen hierher einreichen.

Durlach den 25. August 1903.
Der Gemeinderat.



Berghausen.

Die Gemeinde Berghausen versteigert am

Montag den 31. August

zwei Brunnenbohrer.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr am Rathaus.

Berghausen, 25. Aug. 1903.

Der Gemeinderat:
Wagner.
Ringwald, Ratschr.

Söllingen.

Vergabung von Anstreicherarbeiten.

Am Schulhaus in Söllingen, gegenüber dem Rathause, soll die Erneuerung des Anstrichs an der Hauptfassade vergeben werden.

Lusttragende Unternehmer wollen ihre diesbezüglichen Angebote auf Einzelpreise gestellt längstens bis

Freitag, 4. September,

abends 6 Uhr, im Rathaus (Ratszimmer) dahier abgeben, woselbst auch die Arbeitsbeschriebe und Bedingungen eingesehen werden können.

Söllingen, 26. Aug. 1903.

Der Gemeinderat:
Wenz, Bürgermstr.
Zilly, Ratschr.

Privat-Anzeigen.

Gestern Abend wurde in der Ausstellung ein sehr fehlerhaftes, schlecht geschriebenes Manuskript gefunden. Form und Inhalt desselben lassen vermuten, daß es sich hier um einen schlecht gelungenen dichterischen Versuch der „schönen“, eifersüchtigen Käthe handelt. Dasselbe kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr im Ausstellungs-park abgeholt werden.

Ein Zugel samt Geschirr zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition unter Nr. 100 erbeten.

Hund zugelaufen.

kleiner, hübscher, gelbhaariger Spitzer. Abzuholen

Hauptstr. 61, 1. Stock, links.

Kühdung,

ein Haufen, ist zu verkaufen

Jägerstraße 20.

Ein Haufen Dung

ist zu verkaufen

Blumenstraße 1.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 30, 1. St.

Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Sängerriege.

Morgen (Donnerstag) abends halb 9 Uhr:

Singstunde

im „Pflug“. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Kaufmännischer Verein, C. V.

Donnerstag, 27. e., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal „Hotel Karlsburg“:

Unterhaltungsabend.

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Gut  Heil!

Den aktiven Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Samstag den 29. August wieder die regelmäßigen Turnstunden beginnen (jeweils Montags und Samstags von 8—10 Uhr abends).

Der Turnwart.

Gesellschaft Flaume Durlach.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß von nun ab jeden Dienstag und Donnerstag im „Darmstädter Hof“ von 8—11 Uhr Tanzstunden abgehalten werden, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Damen willkommen.

Morgen (Donnerstag) wird

 geschlachtet.

W. Bodenmüller,

Alte Brauerei Bauer.

Morgen (Donnerstag) wird

 geschlachtet

Karl Weiss zum Pflug.

Morgen (Donnerstag) wird

 geschlachtet.

Hans Schöbel, Brauerei Nagel.

Morgen (Donnerstag):

 Schlachttag

im Alten Fritz.

Dieselbst sind zwei freundliche

Zimmer an solide Arbeiter zu vermieten.

Lebensrente,

fortlaufend, jährlich steigend, erwirbt sich, wer für eine konstante Feuer-versich.-Gesellschaft als Vertreter oder durch gelegentliche Vermittlung arbeitet.

Offerten unter R. 2513 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i/B. erbeten.

Hafer,

45 Kr oben am Gröbinger Weg, hat zu verkaufen

J. W. Hofmann,

Turnberg.

Ein gut möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten

Wilhelmstr. 7, 3. St.

Gröbinger.

Dankfagung.



Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter und Großmutter

Karoline Sturm,

geb. Gatter,

für die reichen Blumenpenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreiche Leichenrede des Herrn Pfarrer Geiger sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Gröbinger den 26. August 1903.

Der trauernde Gatte und Vater mit seinen Kindern, Schwieger-söhnen und Schwieger-töchtern.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Bei günstiger Witterung:

Mittwoch den 26. August:

Abend-Konzert

von 8—11 Uhr,

ausgeführt von der Kapelle des

3. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 50 in Karlsruhe,

Leitung: Stabstrompeter Schotte,

und des

Gesangvereins der Nähmaschinenbauer Durlach,

Leitung: Kapellmeister Kuhn.

Programm:

1. Die deutschen Trompeten, für Männerchor und drei Trompeten unter Benutzung deutscher Armeesignale Podbertsky.
2. Waldbandacht, Männerchor mit Tenorsolo Abt.
3. a. Sehnsucht nach der Heimat | Volkslieder für Hennemann.
b. Heute ist heut | Männerchor Waldmeister.
4. Prinz Eugen, für Männerchor und Orchester nach den ältesten Aufzeichnungen von 1721 Krenker.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Von morgen — Donnerstag — ab wird der Eintritt in die Ausstellung auf

30 Pfennig

herabgesetzt. Ebenso fällt der bisher übliche

Konzert-Zuschlag weg.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Wer noch irgend welche Forderung an die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu machen hat, möge solche längstens bis Freitag den 28. August einreichen. Später einlaufende Forderungen finden laut Kommissionsbeschluss keine Berücksichtigung mehr.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Brauerei Nagel.

Donnerstag den 27. August von abends 6 Uhr an:

Großes Konzert und Vorstellung der Variété-Truppe „Frankonia“.

Damen und Herren.

Eintritt frei.

Konditorei und Bäckerei

von

Hermann Heid

empfiehlt jeden Tag Kranz, Bund, Torten, f. Thee- & Kaffeegebäck, sowie Haus-, Kartoffel- & Kornbrot.

Eine Lauffrau

sofort oder auf 1. Sept. gesucht

Mittelstraße 10.

Ein tüchtiger Fuhrknecht

wird sofort gesucht

Spitalstraße 7.

Wohnung, eine freundliche, Zimmern nebst reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort oder später zu vermieten

Ettlingerstraße 15. Näheres bei

Joh. Semmler, Zimmerstr.

Dankfagung.



Für die vielen, uns allen so wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so frühen Hinscheiden unseres lieben, treubeforgten, Gatten, Vaters, Bruders, Sohnes, Schwagers und Onkels

Philipp Steinbrunn, Maurer, für die reichen Blumenpenden seiner Herren Arbeitgeber, sowie seiner Mitarbeiter, den Mitgliedern der Freien Turnerschaft, den geehrten Damen des hiesigen Frauenvereins, den Schwestern im hiesigen Krankenhaus, allen Freunden u. Bekannten, die ihm das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte gaben, und besonders Herrn Stefan Meyer für seine trostreiche Grabrede sagen wir unsern innigsten Dank.

Durlach, 26. Aug. 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Steinbrunn.

Wohnung mit 4 geräumigen Zimmern, Mansarde, Speisekammer, Küche, Keller, Wasser und Gas etc., alles neu eingerichtet, alshalb oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Herrenstraße 19.

Seboldstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör sogleich oder später zu vermieten.

Eine schöne Wohnung im 3. St. mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Kellerstraße 1 im Loken.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Herrenstraße 33, 2. St.

Ein großes, schön möbliertes Zimmer, part., sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exp.

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension sofort zu vermieten bei

Hermann Heid, Bäckermeister,

Hauptstraße 68.

Zimmer, schön möbliert, geräumig, an zwei solide Arbeiter sofort oder später zu vermieten.

Auerstraße 9, 2. St. r.

Ein braves Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle auf einem Bureau; dasselbe besitzt gute Kenntnisse. Offerten unter G. S. 1200 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufe zu höchsten Preisen:

Guß- und Schmelzeisen,

Kupfer- und Rotguss,

Messing und Zink,

Zinn und Blei,

Komposition.

Otto Schmidt,

Eisenhandlung.

Zu verkaufen

3 neue eiserne Bettstellen, sowie 1 gebrauchter eiserner Herd unter

Garantie Jägerstraße 40.

Klavier

(Flügel), für Bierschaft passend, um 60 Mk. zu verkaufen. Näheres bei der Exp.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dapf, Durlach